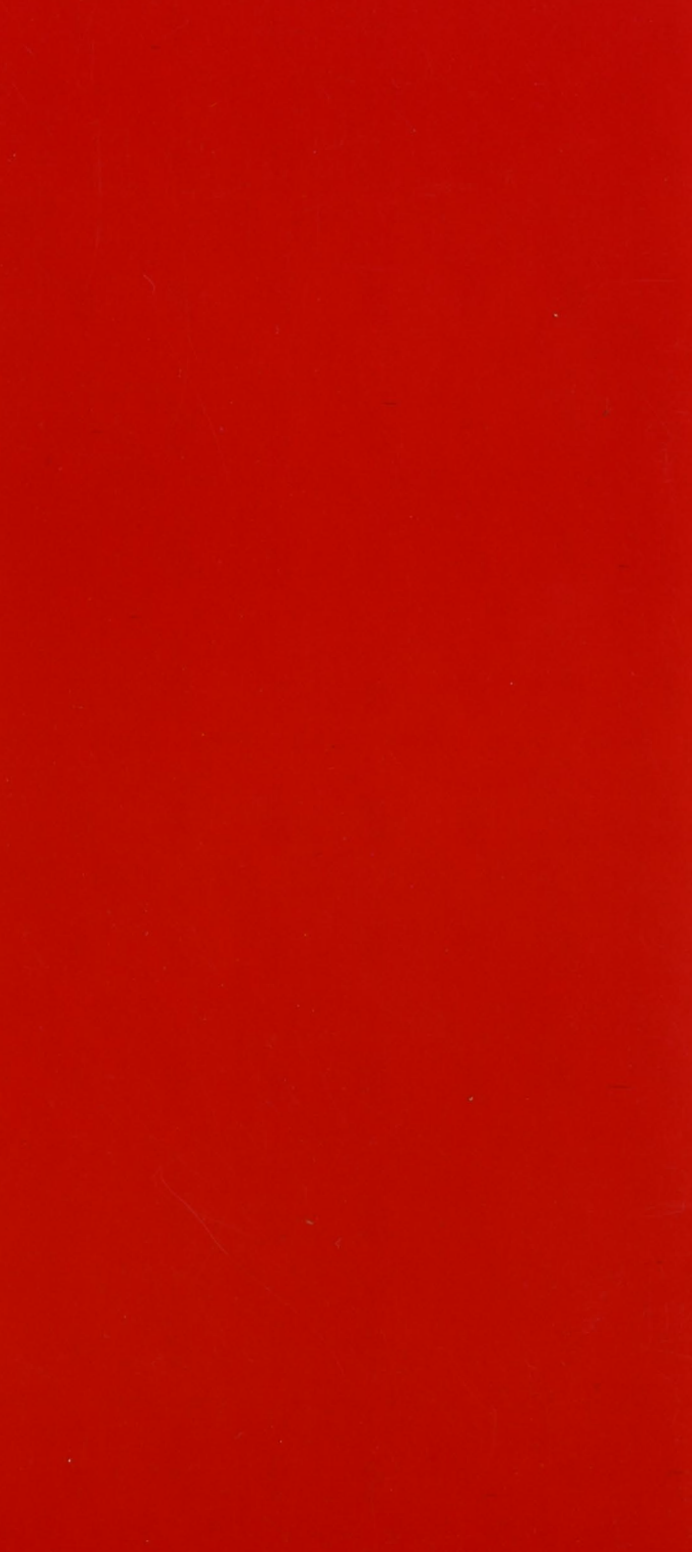


RENATE POLZER



RENATE POLZER

HAAR

Impressum: © 2005 Renate Polzer • Gestaltung: Renate Polzer
Gesamtherstellung: Brod Media Ges.m.b.H • 9400 Wolfsberg • Industriestraße 16 • Tel: 04352/2908-0
Fotos: Renate Polzer / Peter Polzer

brodmedia^{gmbh}

Umschlagfoto vorne:
Beitrag zur Skulptur „Via Lapis“
Landesausstellung „Die Römer“ 2004
Hauptplatz Leibnitz
Glasplatten, Haare von Leibnitzern

Haar-Riss - eine Betrachtung

o.Univ.Prof. Dr. Götz Pochat
Vorstand des Instituts für Kunstgeschichte
an der Karl-Franzens-Universität Graz

Seit jeher war das Haar, Schutz und Schmuck zugleich, Kennzeichen des Individuums und der gesellschaftlichen Zugehörigkeit. Bereits in den frühen Hochkulturen, wurden die Haare der Priester, Könige und Königinnen, einer strengen Ordnung unterworfen, partiell rasiert und verhüllt, um gleichsam das ungebändigte Leben, die Leidenschaft in Zaum zu halten. Die zivilisatorische Züchtigung und Selbstkontrolle, die in der Haartracht zum Ausdruck kommt, zieht sich wie ein roter Faden durch alle Kulturen im Westen wie im Osten bis auf den heutigen Tag - das Haar wird nur im Verborgenen, Dunkeln, dem Geliebten als Zeichen der Intimität und Vereinigung, gelöst, sichtbar und greifbar, entblößend und auffordernd zugleich. Dementsprechend heißt es im Hohelied 4,1: „Dein Haar gleicht einer Herde von Ziegen, die herabzieht von Gileads Bergen“ „wie Purpur sind deine Haare“ (7,6). Der Purpur war seit jeher königliches Insignium, Zeichen höchster Wertschätzung und gesellschaftlicher Nobilitierung.

Binden und Lösen, Knoten und Locken - immer spiegelt die Frisur die fortwährende Auseinandersetzung zwischen gesellschaftlicher Konvention und individueller Lebensentfaltung. Auch in den letzten hundert Jahren diente die Frisur als Zeichen für Norm, Herrschaftszwang und Gruppenzugehörigkeit bzw. für Auflehnung und individuelle Freiheit - im Musical „Hair“ hat das ungebändigte Haar Kultstatus erlangt. Als bevorzugtes Zeichen der Ausgrenzung in der westlichen Schamgesellschaft wurden seit jeher den Frauen, die im Verdacht der Fraternisierung standen, die Haare geschoren. Vollends ihrer Würde und Individualität beraubt, werden ihnen weiterhin in Gefängnissen die Haare geschnitten, um nicht von den ungeheuerlichen Bergen von Haaren in Auschwitz zu sprechen - zurückgeblieben dienen sie als Zeugnis vernichteten Lebens, Zeichen ungetilgter Schande einer barbarischen Zivilisation.

Im Fett und Filz (bzw. Haar) hat Joseph Beuys den Weg zurück ins ursprüngliche Leben vergegenständlicht. Mit ihren Haar-Bildern sucht Renate Polzer gleichermaßen der unverfälschten Energie, Lebenskraft und Lebensfreude, künstlerisch immer neue Zeichen zu setzen. In unterschiedlichsten Kombinationen werden diese wundersamen Spuren individuellen Lebens wieder einer Ordnung zugeführt, die sich jenseits der Sozietät auftut: von dem Urgrund organischen Wachsens und Werdens, über das Individuum hinaus, losgelöst, der Sphäre der Kunst einverleibt und mit ihr dem Geistigen zugewandt - als Faden und Himmelsseil dient das Haar, verzwirrt und verknotet als Metapher für Zeit und Endlosigkeit, verdichtet im Leben des Menschen im Zentrum der kosmischen Ordnung - homo nodus et copula mundi. Wie kein anderes Körpermerkmal birgt die aufbewahrte Locke die Erinnerung an einen geliebten Menschen oder an gelebtes Leben, aus dem wir selbst in unserem Dasein Sinn suchen und Kraft schöpfen. Wie es so schön in Hofmannsthals „Terzinen über Vergänglichkeit“ heißt:

Dann: dass ich auch vor hundert Jahren war,
Und meine Ahnen, die im Totenhemd,
Mit mir verwandt sind wie mein eignes Haar,
So eins mit mir als wie mein eignes Haar“.



RENATE POLZER

geb. 1947 in Bruck a.d.Mur

Malerei u. Radierung bei G.Damisch, Internationale Akademie für bildende Kunst, Salzburg und

M.E.Prigge, Europäische Akademie für bildende Kunst, Trier

Personalen und Ausstellungsbeteiligungen in Galerien und Kulturzentren in Österreich, Deutschland, Kroatien, Slowenien, Italien, Frankreich, Spanien, auf den Seychellen und Kuba

Diplom für Kunstgeschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz

Kunstpries der Stadt Bruck a.d.Mur für Grafik

Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen und im öffentlichen Raum

Atelier: Oberbichlerweg 9, A- 8430 Leibnitz Tel+Fax 03452-83365

Druckatelier: Grazerg. 37, A- 8430 Leibnitz, Mobil 0699-101-303-86

Renate.polzer@gmx.at

Katalog unter www.kunstforum.at

Zur Ausstellung „GIFÄK“ der Sezession im Künstlerhaus Graz, 2005

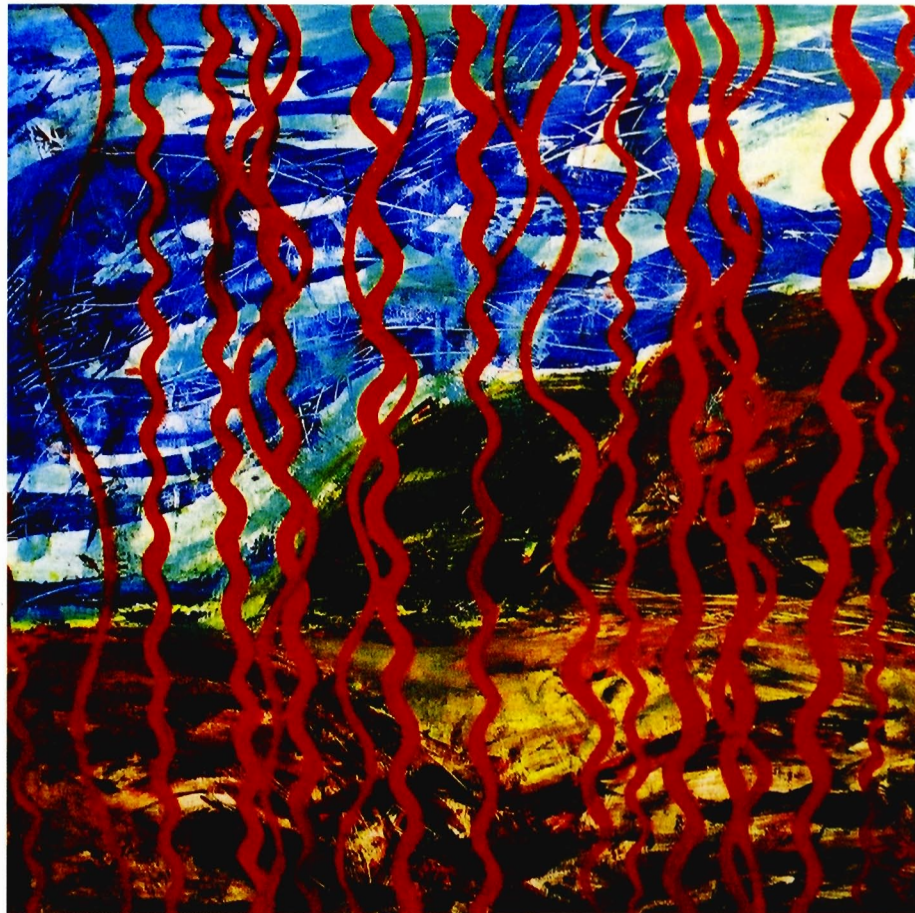
Haare - ein Zeichen von Äusserlichkeiten? Sind wir in einem Käfig dieser äusserlichen Symbole gefangen, stehen Haare für Modisches, Aktuelles, für das, was wir den Menschen nach aussen hin vorspiegeln wollen, verstecken wir unser wahres Ich dahinter?

Oder sind Haare ein wesentlicher Bestandteil unserer Persönlichkeit?

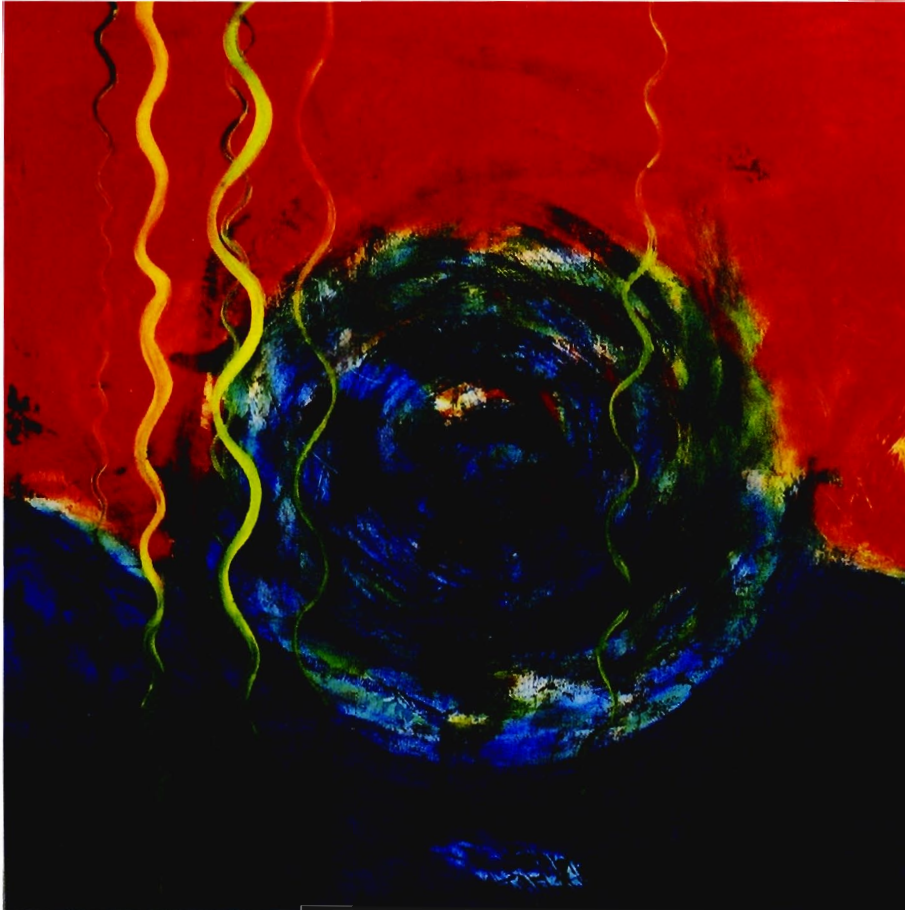
Haar ist für mich etwas Wertvolles und deshalb sammle ich schon seit Jahren eigene Haare, aber auch Haare meiner Familie und Unbekannter und integriere sie vor allem als Struktur in Malerei, aber auch als Motiv in Objektkunst.

In den Haarbildern 04 ist der gesamte Bildträger aus Leinwand mit Haaren überzogen, versteckt das „Dahinter“ und bildet die Struktur für die beinahe monochrome Malerei.





„Strukturen I“
Öl/Leinwand
2001 100 x 100 cm



2001
„Strukturen II“
Öl/Leinwand
100 x 100 cm



„Haar 1 – 2“
Farbradierungen, Materialdruck
2005 je 70 x 50 cm



„Haar 3“
Farbradierungen, Materialdruck
2005 je 70 x 50 cm



„Body I – II“
Gips, Haare
2005



„Bruchstelle I“
Glasplatte, Acryl, Haare
2005 70 x 50 cm



„Bruchstelle II – III“
Glasplatte, Acryl, Haare
2005 je 70 x 50 cm



„Bruchstelle IV“
Glasplatte, Acryl, Haare
2005 70 x 50 cm



„Fügungen I – II“
Acrylglas, Acryl, Haare
2005 je 70 x 50 cm



„Bruchstelle V“
Glasplatte, Acryl, Haare
2005 70 x 50 cm



„Haarbild I – IV“
Öl/Leinwand, Haare
2004 je 80 x 40 cm



„Bruchstelle VI“
Glasplatte, Acryl, Haare
2005 70 x 50 cm



Objekt „Symbole der Mitte“
Acrylglasplatten graviert, Haare
248 x 60 cm

Was findest Du nach einer schwierigen Reise ins Zentrum? – Dich selbst!

Von der Spirale als allererstes Symbol der Mitte und der zusammengerollten Schlange zum Labyrinth, einem verschlungenen Pfad der Verborgenheit und Unerforschlichkeit. Das Haar als Symbol der Lebenskraft, Stärke und Energie bildet einen ununterbrochen durchgehenden Faden und verkörpert dadurch Ewigkeit, Unendlichkeit und Unsterblichkeit. Es ist ein „Seil zum Himmel“, auf dem alle Dinge aufgereiht sind, ein Knoten, der bindet und löst. Die mehrteilige Arbeit aus Acrylglas enthält ausschliesslich eigene Haare.

SAMMLUNGEN:

- Sammlung der National Art Gallery, Victoria, Seychelles
- Staatliche Sammlung Kozjanski, Burg Podsreda, Slowenien (Katalog)
- Sammlung des Regierungspräsidiums Tübingen (D) (Katalog)
- Sammlung des Bundeskanzleramtes Wien
- Sammlung Comunidad de Cantabria, Palacio Marqués de Albaicín, Noja (ESP) (Katalog)
- Sammlung Heinrich Lenhardt, Kaiserslautern
- Sowie Sammlungen österreichischer und deutscher Städte.
- 1996 künstlerische Gestaltung der Glastüren der Aufbahnhalle Leibnitz
- seit 1997 Bildhauerarbeiten in Afenzer Kalkstein, Serpentin, Marmor und Linde für die Panoramagaleries Sulmtal-Königsberg, aufgestellt am Skulpturenweg Römerstraße
- 2004 Idee, Organisation und künstlerische Arbeit Projekt „Via Lapis“ für die Steirische Landesausstellung 2004 „Die Römer“
- 2005 Glasskulpturen für das Projekt „Grazien“
- Mitglied der Sezession Graz,
- Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs

PUBLIKATIONEN:

- Katalog zur Personale Landesmuseum Joanneum - Ecksaal 1995
- Folder zur Personale National Art Gallery, Victoria, Sey. 1997
- Katalog zur Kunstpreisverleihung 2002, Kulturhaus-Galerie Bruck a.d.Mur
- Sowie in:
- Werner Stöckl, Dokumentation 6.u.7. Internationales Malersymposium Spielfeld - Graz 1988/89
- Ausstellungskatalog IMBS, Kulturreferat Kindberg, 1995
- Katalog IMBS 1995, Galerie Brigitte Reichle, Biberach, 1996
- Katalog „Sense“, IMBS, Graz 1996
- 10 Jahre ALPHA, Galerie Alpha, Wien 1997
- Katalog „Bedaius“, Bedaium, Seebuck/Chiemsee, 1997
- Franci Cidar, Drago Medwed: Mednarodni slikarski in kiparski simpozij 1997, Grad Podsreda, SLO 1998
- Bildkunst Österreich, Kunstverkehr Wien, 1997/1998/1999
- Peter Tschernko, Franz Braunegger: Kommunikation mit Farbe und Form, 1.u.2. Künstlersymposium St. Veit/V., 1997/98 - Woaz-Kultur, St. Veit/V. 1998
- Martin Moravcik, Katalog IMBS Leibnitz, 1998
- Katalog „Slovenia open to the art“ Sinji Vrh, 1998
- Transmedia Arti Visive, ARTEOPEN 1998, Staranzano (I)
- Dr. Sieglinde Mirié, „Begegnungen“, Burghausen 1999
- Städt. Galerie Fruchtkasten, Stadtverwaltung Ochsenhausen, Katalog IMBS 1999
- Ministerio de educacion y cultura, Espana, Mini Print Internacional de Cadaqués, 2000
- Art Village Slovenija, IMBS Novo Celje, 2000
- Sezession Graz, Katalog zur Ausstellung „Raum im Raum“ 2000
- Transmedia Arti Visive, ARTEOPEN 2000, Staranzano (I)
- Gobierno de Cantabria, Ayuntamiento de Noja, SIANOJA 2001
- Transmedia Arti Visive, FABRICARTE, Monfalcone 2001
- Kultur in Leibnitz, Katalog IMBS 2001
- Art Village Slovenija, Logarska Dolina, Katalog IMBS 2002
- Kulturamt der Stadt Ehingen, Kunstforum Ehingen (D), 2002
- Katalog Kunstmesse Salzburg, 2003
- Kultur in Leibnitz, Katalog „Via Lapis“, 2004
- Kulturamt der Stadt Ehingen, Kunstforum Ehingen (D), 2004
- K.G.Saur Verlag München.Leipzig, Kürschners Handbuch der Bildenden Künstler Deutschland, Österreich, Schweiz 2005
- 1999 Herausgabe der erweiterten Diplomarbeit
- Renate Polzer, „Horst Reichle, Maler und Graphiker“ Biberacher Verlagsdruckerei

PERSONALEN (Auswahl)

1984	Bildungshaus Retzhof
1988	Galerie Zlatna Vrata, Split (CRO)
1989	Kulturzentrum Leibnitz
1991	Schlossgalerie Gleinstätten
1992	Merkur Galerie Graz
1993	Bildungshaus Retzhof
1995	Landesmuseum Joanneum Ecksaal Graz
1996	Galerie Kulturamt Bruck a.d.Mur Galerie Transparent, Leibnitz
1997	National Art Gallery Victoria Seychelles
1998	Landesmuseum Joanneum Ecksaal Graz
1999	Josef-Krainer-Haus Graz
2000	Galerie im Klinikum, Graz Galerie der Landeshypothekenbank Graz
2001	Galerie am Flughafen, Graz Galerie Zavod za zdravstveno vrstvo, Celje (SLO) White Gallery Celje (SLO)
2002	Galerie der Barmherzigen Brüder Graz HTBLArt Galerie Kaindorf Casino Austria Galerie Casineum Graz Galerie GKK Graz Galerie Daghofer Graz-Leoben Galerie Hotel Panhans Semmering
2003	Kulturhaus-Galerie Bruck a.d.Mur
2004	APO-ART Gleisdorf Rathaus Leibnitz, Via Lapis

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN(Auswahl)

1983	Galerie Schloß Gamlitz, Gamlitz
1985	Kulturzentrum Leoben Obersteirische Kulturtag
1991	Städt. Galerie Fruchtkasten, Ochsenhausen (D) Landratsamt Biberach (D)
1992	Schloßgalerie Gleinstätten
1993	Galerie Brigitte Reichle Biberach (D)
1994	Merkur Galerie Graz
1995	Städt. Galerie Fruchtkasten, Ochsenhausen (D) Galerie K Kindberg Festung Hohensalzburg
1996	Telekom-Galerie Graz Merkur Galerie Graz
1997	Kulturzentrum Traunstein (D) Galerie Alpha Wien Telekom-Galerie Graz Alzgalerie Truchtlaching/Chiemgau (D) Burggalerie Podsreda (SLO) Städtische Galerie Traunstein (D)
1998	Städt. Galerie Traunstein (D) Künstlerhaus Graz
1999	Künstlerhaus Graz Galerija Paviljon Nob Trzic (SLO) Städt. Galerie Fruchtkasten, Ochsenhausen (D) Galleria „Raquel Ponce“, Madrid Merkur Galerie Graz Wacker-Chemie Burghausen (D) MGC (Museum and Gallery Center) Zagreb (CRO) Ex convento di San Francesco Pordenone (I)

- 2000 Galerie „El Telégrafo“ Havanna Kuba
Sezessions-Ausstellung Künstlerhaus Graz
Galerie Stadt Bruck
Panoramagalerie Königsberg-Heimschuh
Stadtgalerie Zalec (SLO)
- 2001 Künstlerhaus Graz „Raum im Raum“
Sezessionsausstellung Künstlerhaus Graz
Galerie Transparent, Leibnitz
Palacio Albaicin Noja (ESP)
Panoramagalerie Königsberg-Heimschuh
Kunstmesse Salzburg
- 2002 ART Innsbruck
Art-Village-Galerie Logarska Dolina (SLO)
Städt. Galerie im Franziskanerkloster Ehingen (D)
Panoramagalerie Königsberg-Heimschuh
Künstlerhaus Graz
Ausstellung der Stadt Fürstenfeld „Sculptur“
Künstlersymposium an der Universität Kranj (SLO)
- 2003 Sezessions-Ausstellung Künstlerhaus Graz
Sonderausstellung Kunstforum Salzburg
Städt. Galerie Fruchtkasten Ochsenhausen (D)
Kulturzentrum Knielyhaus Leutschach
Galerie Dlum, Maribor (SLO) Kunstpreisträger Bruck
Künstlerhaus Graz
Kunstraum Gallspach
Kunstmesse Salzburg
- 2004 Künstlerhaus Graz
Galerie Schloß Gamlitz 4 Plus
Stadtgalerie Vienna, Wien
Projekt „Art and the city“ Leibnitz
Kulturraum Königsberg-Heimschuh „Keltische Spuren“
„Nachbarn“ Kunstraum im City-Kauf
Interart Euregio Egrensis Kunstraum Schirnding (D)
XYLON Salzburg
Muzeum Zlaty Klíc Karlsbad
- 2005 Künstlerhaus Graz „Gifäk“
Städt. Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen
Künstlerhaus Graz „Labyrinthe und Irrwege“
Abteigebäude Prüm (D)
AKZENTA Graz

Umschlag Rückseite: Ausschnitt „Symbole der Mitte“



Reinighaus

JAHRGANGS
PILS



Das Land
Steiermark

→ Kultur



REINWATERPOLYMER